

---

# Erfahrungsbericht

Erasmus+ Auslandsstudienaufenthalt 2019/20

## Cardiff University

Die Entscheidung, mein Auslandssemester in Wales absolvieren zu wollen, war schnell getroffen. Dennoch informierte ich mich natürlich über andere Angebote der Universität Bremen und ihrer Partnerhochschulen. Am informativsten war dabei eine Veranstaltung des International Office, wo nicht nur diverse Partnerhochschulen vorgestellt, sondern auch direkt die brennendsten Fragen zum Auslandsaufenthalt beantwortet wurden. Viele Hinweise ließen sich auch auf den Internetseiten der Gast-Unis finden. Das hat bei der Vorauswahl sehr geholfen, da man sich dort auch über die angebotenen Kurse und Inhalte der Lehrveranstaltungen einen ersten Überblick verschaffen konnte. Um alle Fristen einhalten zu können, die man vom International Office, aber auch der Gast-Uni gestellt bekommt, habe ich eine strenge To-do-Liste geführt, auf der ich die wichtigsten Daten markiert habe. Zeitmanagement ist hier das A und O.

Als die Wahl auf Cardiff gefallen war und ich den ersten Kontakt mit dem Erasmus Büro der Universität hergestellt hatte (die vorläufige Zusage erfolgt per E-Mail), lief alles sehr reibungslos und vor allem unfassbar freundlich. Ich hatte direkt einen persönlichen Ansprechpartner, dem ich Fragen stellen konnte und der mich bei der Kurswahl beraten oder an die zuständige Kontaktperson weitergeleitet hat. Man hat sich direkt gut aufgehoben gefühlt. Ein nennenswerter Faktor war, dass die Universität Cardiff nach meinem Motivationsschreiben, das ich über deren Online-Portal Sims einreichen musste, auf einen Sprachnachweis komplett verzichtet hat. Da ich damals über meine Abiturnote im E-SC Studiengang aufgenommen wurde, war das für mich eine große Erleichterung, keinen Fremdsprachentest mehr machen zu müssen. Es lohnt sich also wirklich, wenn man sich für das Schreiben ein wenig Zeit nimmt! Zu den Formalitäten innerhalb des Landes kann ich aus heutiger Sicht leider keinen guten Einblick geben. Als ich in Cardiff studiert habe, gehörte Großbritannien noch zur Europäischen Union, ich brauchte also keine Aufenthaltsgenehmigung. Durch das Beantragen einer Kreditkarte habe ich mir das Eröffnen eines Bankkontos vor Ort gespart. Da gibt es auch gute Angebote für Studenten und einen kurzfristigen Auslandsaufenthalt. Auslands-BAföG kam für mich nicht infrage, aber natürlich gab es finanzielle Unterstützung durch das Erasmus+ Geld. In Großbritannien betrug das

Anna-Sophie Fuchs Matrikel-Nr.: 4393089

zuletzt noch 450 € pro Monat, aber man muss ganz realistisch sein: das reicht niemals. Die Lebenshaltungskosten und die Mieten sind sehr hoch, dafür gibt es aber auch überall (insbesondere im St.David's Shopping Centre) Studentenrabatte. Und der beliebteste Supermarkt der Waliser ist ein Lidl direkt an der Uni, wo man also günstig einkaufen und auch deutsche Produkte finden kann.

Die Wohnsituation ist eigentlich recht gut. Ich habe vor Anreise ein Zimmer in einem sehr neuen privaten Studentenwohnheim gemietet. Keine Illusionen hier: Mieten sind teuer. Aber man findet auch kurzfristig noch eine Unterkunft. Mehrere andere Erasmus-Studenten sind ohne festen Wohnsitz nach Cardiff gekommen und haben sich vor Ort WG- oder Wohnheimzimmer gesucht. Solange waren sie in Hostels untergebracht. Je nachdem, in welcher Gegend man ein Zimmer findet, ist die Uni selbst recht schnell zu erreichen. Ich war in einem Außenbezirk, in Adamsdown, und bin jeden Tag knapp 25 Minuten zur Uni gelaufen. Busse gibt es natürlich auch, doch selbst an Regentagen war das Laufen schöner, da man am Stadtzentrum vorbeikam und auf dem Nachhauseweg auch direkt noch seinen Einkauf erledigen konnte. Am einfachsten ist es, über eine Internetseite nach einer Unterkunft zu suchen. Die Uni Cardiff hat selbst einige Empfehlungen auf ihren Internetseiten gelistet, ich persönlich kann student.com und erasmusu.com wärmstens empfehlen. Das Zimmer, das ich letztlich mein Eigen nennen durfte, war ein En-Suite Raum (also mit eigenem Badezimmer) in einem 6-Zimmer-Cluster mit Gemeinschaftsküche. Besteck, Teller, Tassen, Bettwäsche, Kleiderbügel etc. musste ich komplett selbst besorgen. Das Zimmer selbst war mit einem Schrank, einem Bett, einem Schreibtisch plus Stuhl ausgestattet und die Anlage war wirklich schön. 24-Stunden-Wachdienst, super nettes Verwaltungsteam, das auch abends mit den Studenten noch Billard gespielt hat; hauseigene Gruppen (Kochen, Backen, Spieleabende) und sowohl eine Halloween- als auch Weihnachtsfeier, zu der jeder kommen konnte (kostenlos). Die Angebote waren generell sehr überwältigend. Die Student Union der Cardiff University ist phänomenal aufgestellt. Wer hier nichts findet, um sich die Freizeit zu vertreiben, ist wirklich selbst schuld. Von allen denkbaren Sportarten bis hin zu Medieval Combat Training, einem Cosplay Club, diversen Chören und Acapella-Gruppen und und und, gab es einfach eine riesige Auswahl an Möglichkeiten. Hinzu kamen die angebotenen Ausflüge der SU (Give it a Go), die ich wirklich nur empfehlen kann. Ich bin selbst auf drei Tagesfahrten gewesen, eine musste ich leider krankheitsbedingt absagen. Für maximal 25 Pfund kommt man da zum Beispiel nach Stonehenge und Salisbury, kann beim Waterfall Walk wunderschöne Wasserfälle bestaunen

oder Shakespeare's Heimatstadt besuchen. Auch Weihnachtsmärkte werden angeboten und die Trips waren ein schöner Zeitvertreib. Aber wie gesagt, wem in Cardiff langweilig wird, ist selbst schuld. Das Cardiff Castle ist immer wieder einen Besuch wert, die Stadt ist sehr einladend und bietet Studenten tolle Rabatte (auch im Kino!!) und selbstorganisierte Tagesfahrten in die nähere (oder weitere) Umgebung sind auch kein Problem. Ich habe so zum Beispiel die Reading Week genutzt, um an die Küste nach Pembroke und danach in den bergigen Norden nach Snowdownia zu fahren. Auch Ausflüge nach London sind dank der tollen Busverbindungen einfach selbst zu arrangieren. Es lohnt sich, die Zeit vor Ort wirklich zu nutzen. Wenn jemand Geschichte liebt, bietet Wales diverse Burgen und Schlösser, die teilweise bis ins 11. Jahrhundert zurückdatiert und noch top erhalten sind. Aber natürlich ist der Aufenthalt nicht nur dem Sightseeing zu widmen.

Bei der Kurswahl an der Uni Cardiff wurde mir vom Erasmus Büro ein Katalog zugeschickt, aus dem ich wählen konnte. Wichtig: jeder Erasmus Student muss 60 ECTS erbringen, das sind 30 CP an der Uni Bremen. 40 ECTS müssen in Kursen der School of Modern Languages belegt werden, da das die Institution ist, an der man eingeschrieben ist. Die restlichen 20 ECTS (meist umfasst das einen Kurs!), darf man an einer anderen School belegen, zum Beispiel der ENCAP (School of English, Communication and Philosophy). Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, sich vor Ort auch in andere Veranstaltungen zu setzen, aber CP bekommt man dafür keine und die Dozenten lehnen durchaus auch Gasthörer ab, wenn die Kurse bereits zu voll sind.

Die Kurse wählt man also bereits vor dem Aufenthalt. Man hat dann nach Beginn der Vorlesungszeit noch zwei Wochen Zeit, um Kurse zu wechseln, sollten sie einem gar nicht zusagen. Dabei muss aber immer die Anzahl der ECTS stimmen, also unbedingt darauf achten. Man kann keinen 20 ECTS Kurs mit einem 10 ECTS Kurs austauschen...da müssen dann eben zwei Kurse her. Einfache Mathematik. Das Ganze erfolgt auch schon so Ende August, da muss man also wirklich nur eine Liste an das Erasmus Büro senden und wird für die Kurse bereits vorgemerkt. Einschreiben kann man sich über Sims dann ungefähr ab Anfang bis Mitte September. Wenn man die Möglichkeit hat, würde ich Kurse bei Fabio Vighi empfehlen. Ich hatte bei ihm European Cinema: Thinking the Real of Fiction und der Dozent ist, meiner Meinung nach, ein Genie auf seinem Gebiet. Als Prüfungsleistungen musste ich für meine Kurse diverse Essays schreiben. Die Anforderungen sind hoch, aber zu bewältigen und die Kurse an sich genauso leseintensiv wie vergleichbare Kurse hier in Bremen. Kurssprache ist Englisch, es sei denn, man belegt einen Fremdsprachenkurs. Die Dozenten, die ich hatte,

konnte man auch wunderbar verstehen und alle waren per E-Mail oder in ihren Office Hours immer kurzfristig zu erreichen und sehr freundlich und hilfsbereit. Unbedingt hingehen, wenn man ein Problem oder etwas auf dem Herzen hat. Ob direkt bei der School of Modern Languages oder über die Student's Union, es gibt unendlich viele Hilfsangebote und clevere Leute, die einem gerne bei der Lösung eines Problems helfen.

Jetzt nach der Rückkehr lief auch alles sehr problemlos. Das Transcript of Records wird direkt über das Onlineportal zur Verfügung gestellt, so dass man nicht befürchten muss, dass es auf postalischem Weg verloren geht oder ähnliches. Zur Anerkennung vor Ort kann ich noch nichts sagen, da dieser Schritt bei mir noch aussteht.

Wie zu Beginn bereits erwähnt, war Cardiff meine erste Wahl. Schlicht und ergreifend deshalb, weil Wales das einzige Land Großbritanniens war, das ich noch nicht bereist hatte. Außerdem gefiel mir die Möglichkeit, meine beiden Studienfächer (E-SC und Politikwissenschaften) in Cardiff in Einklang bringen zu können. Und dann war da noch die Aussicht darauf, ein paar Schlösser zu sehen...letztlich sind es sieben geworden, im ganzen Land verteilt. Ich kann über meinen Aufenthalt kein einziges, schlechtes Wort verlieren und empfinde es als eine Erfahrung, die mich hat wachsen lassen. Ich habe neue Freunde gefunden, viele neue Dinge erlebt und Erinnerungen geschaffen, die ich nie vergessen werde. Letztlich ist eben alles reine Einstellungssache: wer mit Angst an das Thema Auslandssemester herangeht, hat schon verloren. Wenn man aber offen und optimistisch ist, kann man die Erfahrung seines Lebens machen.